

Wirtschaftliche Bedeutung der Logistikbranche in Baden-Württemberg

**Auswertung der Beschäftigungsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit
sowie des Unternehmensregisters Baden-Württemberg zur Fortschreibung 2010
der Stärken-Schwächen-Analyse für den Logistikstandort Baden-Württemberg**

durch SCI Verkehr GmbH, Köln

im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Herausgeber

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Str. 4
70174 Stuttgart
www.wm.baden-wuerttemberg.de

Erstellt im Auftrag des Wirtschaftsministeriums, Abteilung „Innovation und Technologietransfer“ durch SCI Verkehr GmbH, Köln

Stand

Mai 2010

Die Broschüre steht im Informationsservice unter www.wm.baden-wuerttemberg.de sowie unter www.logistik-bw.de zum Download zur Verfügung.

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Str. 4
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 / 123-2426
E-Mail: pressestelle.wm@wm.bwl.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidaten und Kandidatinnen oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet

werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde.

Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Datenaktualisierung
Stärken-Schwächen-Analyse
Baden-Württemberg**

2010

**Untersuchung für das Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg**

Peter Abelmann
Karl Strang

Tel.: 0221 931 78-0
Fax: 0221 931 78-78

SCI Verkehr GmbH
Köln, Mai 2010

1 Vorbemerkung

In der amtlichen Statistik gibt es keine genau abgegrenzten Kennzahlenwerke über die Beschäftigungssituation in der Logistik, denn Logistik wird hier nicht als eigenständige Branche geführt. Deshalb gestaltet sich die Ermittlung der im Logistiksektor beschäftigten Personen schwierig. Einerseits sind in der Wirtschaftszweigsystematik Bereiche ausgewiesen, die offensichtlich der Logistikbranche zuzuordnen sind, z. B. „Frachtumschlag“ oder „Güterbeförderung im Straßenverkehr“. Andererseits lässt sich auf diesem Wege nur ein kleiner Teilbereich der Logistikkette erfassen. So gehört die Herstellung von Schienengüterfahrzeugen oder die Erstellung von Lagerhaltungssoftware ebenfalls zur Logistikbranche und sollte daher in der Erfassung Berücksichtigung finden.

Um diese Daten herausfiltern zu können, wurde eine spezielle Systematik entwickelt. Sie enthält zwei Ansatzpunkte:

1. Ermittlung der Beschäftigten, die in Unternehmen arbeiten, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette anbieten (Kernsektor der Logistikbranche).
2. Ermittlung der Beschäftigten, die in einer Volks- bzw. Regionalwirtschaft mit logistischen Tätigkeiten (lagern, transportieren etc.) beauftragt sind (erweiterte Logistikbranche).

Für die Ermittlung der Beschäftigten aufgrund dieser beiden Ansatzpunkte werden unterschiedliche Datenquellen der Bundesanstalt für Arbeit verwendet:

- ▶ Die Beschäftigten in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette anbieten, werden auf Basis der Beschäftigtenstatistik nach Wirtschaftszweigsystematik WZ03 bzw. WZ08¹ ermittelt.
- ▶ Die Beschäftigten, die auch in anderen Industrie- und Handelsunternehmen mit logistischen Tätigkeiten betraut sind, werden auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Berufsordnungen bzw. -klassen ermittelt.

Da es sich bei der Ermittlung der Arbeitsmarktzahlen um ein rein statistisches Verfahren handelt, wurden die letzten beiden Stellen der ermittelten Zahlen gerundet und somit „ausgenullt“. Dadurch soll eine „Scheingenauigkeit“ in den Daten vermieden werden. Bei den Arbeitsmarktzahlen der Regionen in Baden-Württemberg wurde die Rundung auf die letzte Stelle beschränkt.

¹ Die WZ08 dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen. Sie baut auf der durch EG-Verordnungen verbindlich eingeführten statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf. Die Systematik beinhaltet hierarchisch gegliederte Wirtschaftszweigklassifikationen mit 21 Abschnitten, 88 Abteilungen, 272 Gruppen, 615 Klassen und 839 Unterklassen, die eine statistische Zuordnung aller wirtschaftlichen Tätigkeiten ermöglicht.

Einige der ausgewiesenen Wirtschaftszweige (z. B. „Frachtumschlag“) und Berufsordnungen (z. B. „Transport- und Lagerarbeiter“) können vollständig dem Logistiksektor zugerechnet werden. Andere werden mit einem Logistikfaktor gewichtet und gehen nur zum Teil in die Aufstellung mit ein. Stichtag für die Untersuchung des Arbeitsmarktes ist der 30. Juni 2009.

Im Bereich der „Kernbranche Logistik“ musste die Betrachtung von Zeitreihen durch eine Umstellung der Ausgangsstatistik (Umstellung von WZ2003 auf WZ2008) völlig neu konzipiert werden. Eine direkte Vergleichbarkeit mit vergangenen Perioden ist dadurch sowohl bei den Arbeitsmarktzahlen der Kernbranche als auch bei den Statistiken zu Unternehmen und Umsätzen leider nicht mehr gegeben. Aus diesem Grund wurde für die Stichtage 30. Juni 2008 und 30. Juni 2009 die Auswertung nach neuer Systematik durchgeführt. Ein Fünfjahresvergleich konnte nicht mehr realisiert werden.

Das Statistische Bundesamt schreibt in diesem Zusammenhang in der Erläuterung der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008: „Gegenüber ihrer Vorgängerversion, der WZ 2003, enthält die WZ 2008 eine Reihe von zum Teil wesentlichen Änderungen, sowohl gliederungsstruktureller als auch methodischer Art. Grund hierfür ist vor allem die Berücksichtigung von Änderungen internationaler Referenzklassifikationen im Rahmen einer weiter fortschreitenden internationalen Harmonisierung von Wirtschaftsklassifikationen, zu denen auch die Wirtschaftszweigklassifikationen gehören. Die Einbeziehung der WZ in ein integriertes System internationaler Wirtschaftsklassifikationen, wie es seit Beginn der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts existiert, ist unabdingbare Voraussetzung für eine zielgerichtete Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland und in der Europäischen Union, aber im Zeitalter der Globalisierung auch für unternehmerische Entscheidungen. Die damit einhergehende Begrenzung nationaler Möglichkeiten bei der Gestaltung der Klassifikation der Wirtschaftszweige ist hierfür ein angemessener Preis.“

Die Anzahl der Logistikunternehmen im Land Baden-Württemberg und deren erzielte Umsätze werden nach einem der Systematik zur Erhebung der Beschäftigtenzahlen angepassten Verfahren aus dem Unternehmensregister Baden-Württemberg generiert.

Für die Feststellung der Anzahl der Logistikunternehmen ist eine Abgrenzung von Industrie- und Handelsunternehmen, die auch Logistik betreiben, nicht von Belang. Daher beschränkt sich die erzielte Aussage zu den Logistikunternehmen auf die oben bereits definierten Unternehmen des Kernsektors der Logistikbranche.

Aufgrund der Verfügbarkeit der Daten aus dem Unternehmensregister Baden-Württemberg können für die Anzahl der Unternehmen und deren Umsätze bei der Bearbeitung dieses Berichtes nur Daten aus dem Jahr 2007 herangezogen werden.

2 Beschäftigte im Kernsektor der Logistikbranche

Die Beschäftigten, die in Unternehmen arbeiten, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette (**Transport-Umschlag-Lagerung**) anbieten, stellen den **Kernsektor** der Logistikbranche dar. Diese dem Logistiksektor direkt zuzurechnenden Wirtschaftszweige können in drei Unterbereiche eingeteilt werden:

- ▶ Die **logistiknahe Industrie** beinhaltet die Hersteller von Produkten, die für logistische Prozesse benötigt werden. Hierzu gehören v. a. für den Transport benötigte Verpackungs- sowie Transportmittel.
- ▶ Die **logistiknahen Dienstleistungen** sind v. a. unternehmensbezogene Dienste, die zur Realisierung logistischer Dienstleistungen erforderlich sind (z. B. Softwareherstellung, Vermietung von Güterfahrzeugen).
- ▶ Die **logistikspezifischen Dienstleistungen** sind die konkreten logistischen Dienstleistungen, entsprechend der Funktionskette Transport-Umschlag-Lagerung.

2.1 Allgemeine Entwicklung

In Baden-Württemberg waren nach der Systematik der WZ 2008 zum 30. Juni 2009 etwa 177 800 Personen im Kernsektor der Logistikbranche beschäftigt. Im Jahresvergleich von 2008 auf 2009 hat in Baden-Württemberg der Kernbereich der Logistik damit um 2,55 % oder 4.600 Beschäftigte abgenommen.

Bemerkenswert ist, dass dieser erwartete Rückgang in der Wirtschaftskrise bei Weitem nicht so stark ausfiel wie zunächst befürchtet. Trotzdem ist in Baden-Württemberg ein überproportionaler Rückgang zum Bundesdurchschnitt zu verzeichnen.

Beschäftigte im Kernsektor der Logistikbranche	2008	Veränderung		2009
		absolut	Rate	
Baden-Württemberg	182 400	-4 600	-2,5 %	177 800
Deutschland	1 362 600	-25 300	-1,8 %	1 337 300

Tabelle 1 Entwicklung der Beschäftigten im Kernsektor der Logistikbranche in Baden-Württemberg 2008–2009

2.2 Sektorale Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor der Logistikbranche

Auf dem Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg ist im untersuchten Zeitraum (2008–2009) krisenbedingt ein Verlust der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um immerhin knapp 37 000 Personen zu registrieren. Davon gingen gut 4 600 Beschäftigten (oder 12 % des gesamten Rückgangs) in der Kernbranche der Logistik verloren. Damit war der Rückgang im Kernsektor der Logistikbranche deutlich größer als dessen Anteil an der Gesamtbeschäftigung (etwa 4,6 %) (vgl. Tabelle 2).

Sektor	2008	Anteil an der Gesamtbeschäftigung in BW	2009	Anteil an der Gesamtbeschäftigung in BW	Zunahme/Abnahme
Logistiknahe Industrie	44 700	1,15 %	43 600	1,13 %	-1 100
Logistikspezifische Dienstleistungen	119 800	3,08 %	115 900	3,01 %	-3 900
Logistiknahe Dienstleistungen	17 900	0,46 %	18 300	0,47 %	400
Kernbranche Logistik gesamt	182 400	4,69 %	177 800	4,61 %	4 600
Beschäftigte Gesamt	3 891 300		3 854 600		-36 700

Tabelle 2 Verteilung der Beschäftigung im Kernsektor der Logistikbranche in Baden-Württemberg 2008/2009

Bei der näheren Betrachtung der einzelnen Segmente wird deutlich, dass in Baden-Württemberg die stärksten Verluste im Bereich der logistikspezifischen Dienstleistungen zu verzeichnen sind. Es folgt mit einem ebenfalls hohen Anteil am Verlust die logistiknahe Industrie. Damit sind vor allem die Bereiche der Intralogistik (oftmals Maschinenbau) und die Bereiche Spedition und Transport von den Rückgängen betroffen. Beide Bereiche sind besonders durch die Wirtschaftskrise getroffen worden. Während im Bereich der Intralogistik vor allem die Investitionszurückhaltung bei Maschinen und Anlagen zu Buche schlug, waren im Bereich von Spedition und Logistik vor allem die teilweise extremen Mengenrückgänge in den Logistiksystemen Verursacher der negativen Beschäftigungsentwicklung. Dass sich dagegen der Bereich der logistiknahen Dienstleistung leicht positiv (plus 400 Beschäftigte) entwickeln konnte, lag an dem gestiegenen Restrukturierungsbedarf der operativen Logistikunternehmen, der von dieser Gruppe der Branche unterstützt wird.

Beschäftigte im Kernsektor der Logistikbranche in Baden-Württemberg 2008/2009

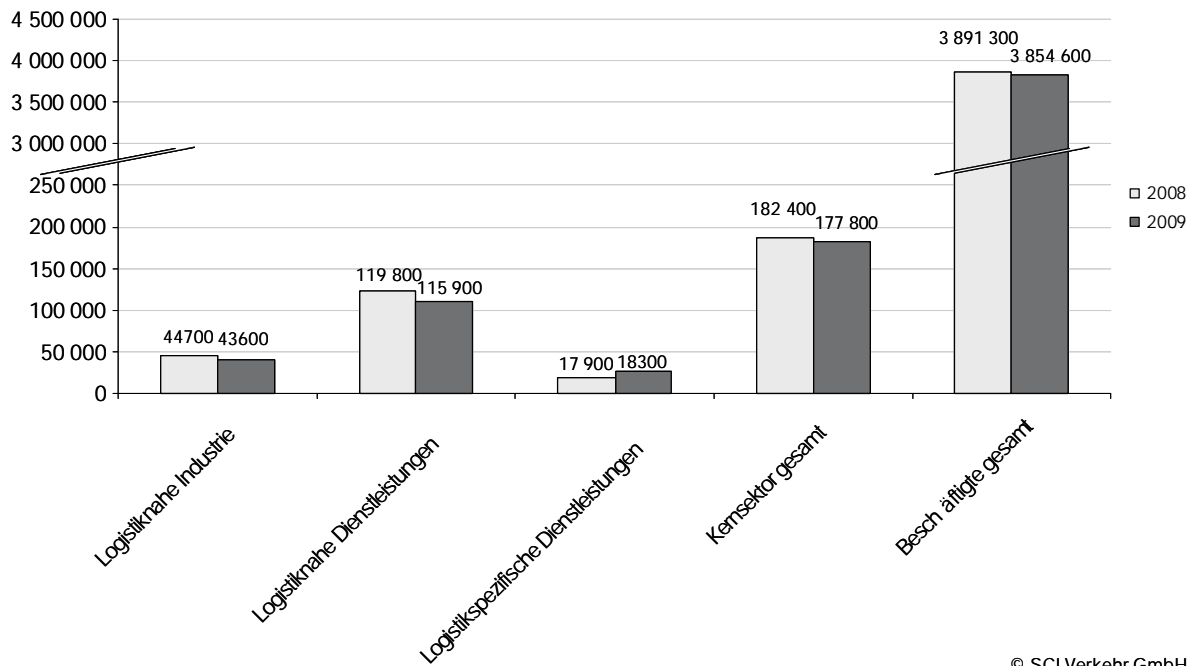


Abbildung 1 Beschäftigte im Kernsektor der Logistikbranche in Baden-Württemberg 2008/2009

3 Beschäftigte im Logistiksektor nach Tätigkeiten

Die Beschäftigten, die in Unternehmen arbeiten, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette (Transport-Umschlag-Lagerung) anbieten, stellen nur einen Teil der gesamten Beschäftigung im Logistiksektor. Hinzu kommen noch die **Beschäftigten, die in Industrie- und Handelsunternehmen mit logistischen Tätigkeiten betraut sind**. Diese können auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Berufsordnungen bzw. -klassen ermittelt werden.

Die einzelnen Berufsgruppen werden in vier Kategorien geclustert:

- Berater etc. (spezialisierte Architekten, Logistikberater, Planer...)
- Gewerblicher Transport (LKW-Fahrer, Lokomotivführer, Kurierfahrer...)
- Gewerblicher Umschlag/Lagerung (Lagerarbeiter, Magaziner...)
- Kaufleute (Speditionskaufleute, Industriekaufleute...)

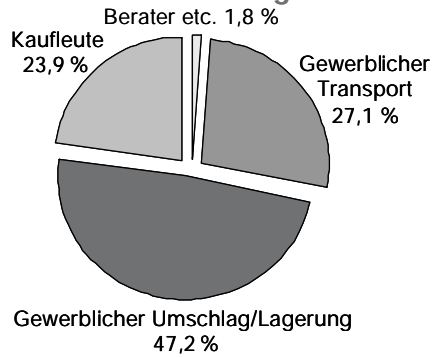
Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Beschäftigten in dieser **erweiterten Logistikbranche** in Baden-Württemberg auf ca. 380 000 Personen.

Beschäftigte in der erweiterten Logistikbranche	2008	Veränderung		2009
		absolut	Rate	
Baden-Württemberg	391 000	-12 700	-3,2 %	378 300
Deutschland	2 784 600	-60 400	-2,2 %	2 724 200

Tabelle 3 Entwicklung der Beschäftigten in der erweiterten Logistikbranche in Baden-Württemberg 2008–2009

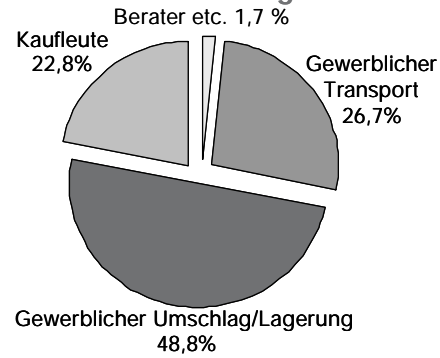
In der Wirtschaftskrise war auch die Entwicklung der erweiterten Logistikbranche insbesondere in Baden-Württemberg schwierig. So haben von 2008 bis 2009 die logistischen Tätigkeiten in den Unternehmen Baden-Württembergs um immerhin 3,2 % oder 12 700 Beschäftigte abgenommen. Im Bund verlief der Rückgang im gleichen Zeitraum ähnlich, jedoch auf einem etwas niedrigeren Niveau. Dort wurden „nur“ 2,2 % oder insgesamt 60 000 weniger Mitarbeiter in der erweiterten Logistikbranche beschäftigt.

Baden-Württemberg 2009



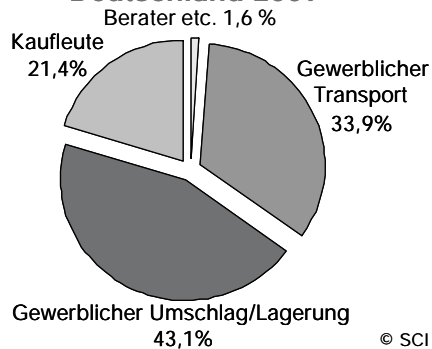
© SCI Verkehr GmbH

Baden-Württemberg 2008



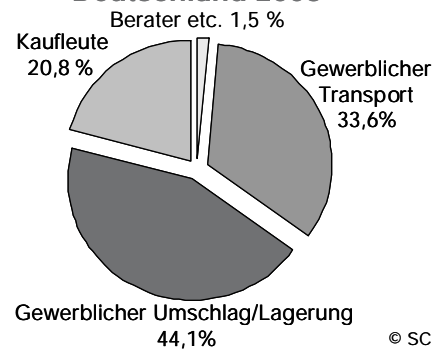
© SCI Verkehr GmbH

Deutschland 2009



© SCI Verkehr GmbH

Deutschland 2008



© SCI Verkehr GmbH

Abbildung 2 Die erweiterte Logistikbranche in Baden-Württemberg und Deutschland im Vergleich

Die Gesamtschau der erweiterten Logistikbranche im Vergleich zeigt in Baden-Württemberg und Deutschland insgesamt zwar die gleichen Tendenzen, Baden-Württemberg erscheint jedoch deutlich stärker von der krisenhaften Entwicklung betroffen zu sein als der Bund (vgl. Tabelle 4).

Zahlen stimmen nicht mit Abb 3 und Tabelle 5 überein

Beschäftigte in der erweiterten Logistikbranche	2008	Veränderung		2009
		absolut	Rate	
Baden Württemberg	391 000	-12 700	-3,2 %	378 300
Berater etc.	6.500	300	4,6 %	6.800
Gewerblicher Transport	104.300	-1 900	-1,8 %	102.400
Gewerblicher Umschlag/Lagerung	190.900	-12 400	-6,5 %	178.500
Kaufleute	89.300	1 300	1,5 %	90.600
Deutschland	2 784 600	-60 400	-2,2 %	2 724 200
Berater etc.	41.400	1 800	4,3 %	43.200
Gewerblicher Transport	935.100	-12 600	-1,3 %	922.500
Gewerblicher Umschlag/Lagerung	1.228.800	-54 400	-4,4 %	1.174.300
Kaufleute	579.300	4 900	0,8 %	584.200

Tabelle 4 Entwicklung der Beschäftigten in der erweiterten Logistikbranche in Baden-Württemberg und Deutschland 2008–2009

4 Zusammenfassung Beschäftigung

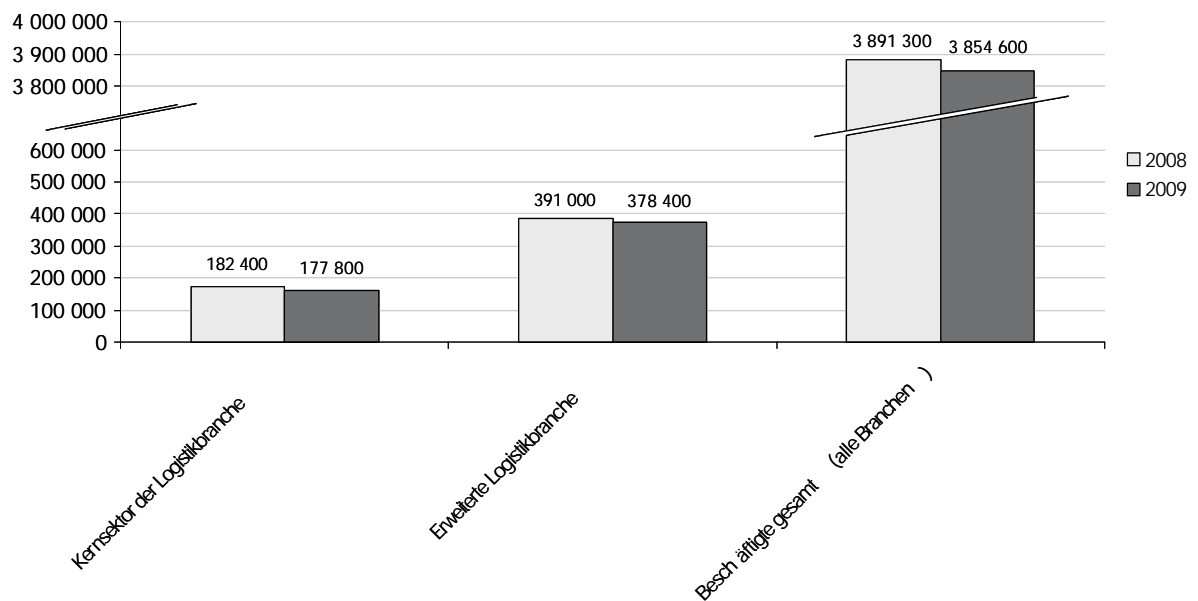
Die Transport- und Logistikbranche ist von der weltweiten Wirtschaftskrise besonders getroffen worden. Als Querschnittsbranche besitzt sie zwar einerseits für den Arbeitsmarkt eine große Bedeutung, andererseits ist sie ganz offensichtlich als Konjunkturanzeiger auch besonders von Einbrüchen in den Auftraggeberbranchen betroffen.

In Baden-Württemberg waren im Jahr 2009 ca. 180.000 Personen im Kernbereich der Logistik beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbeschäftigung von 4,7 %. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten, die in den Industrie- und Handelsunternehmen mit logistischen Aufgaben betraut sind, sind in Baden-Württemberg ca. 380 000 Beschäftigte im Logistikbereich tätig (9,8 % der Gesamtbeschäftigung in Baden-Württemberg).

Baden-Württemberg	2008	Anteil an der Gesamtbeschäftigung in BW	2009	Anteil an der Gesamtbeschäftigung in BW	Veränderung absolut
Kernsektor der Logistikbranche	182 400	4,69 %	177 800	4,61 %	-4 600
Erweiterte Logistikbranche	391 000	10,05 %	378.300	9,82 %	-12 700
Beschäftigte gesamt (alle Branchen)	3 891 300	100,00 %	3 854 600	100,00 %	-36 700
Deutschland	2008	Anteil an der Gesamtbeschäftigung in DE	2009	Anteil an der Gesamtbeschäftigung in DE	Veränderung absolut
Kernsektor der Logistikbranche	1 362 600	4,96 %	1 337 300	4,88 %	-25 300
Erweiterte Logistikbranche	2 784 600	10,14 %	2 724 200	9,95 %	-60 400
Beschäftigte gesamt (alle Branchen)	27 457 700	100,00 %	27 380 000	100,00 %	-77 700

Tabelle 5 Zusammenfassung: Logistikbeschäftigung in Baden-Württemberg und Deutschland 2008–2009

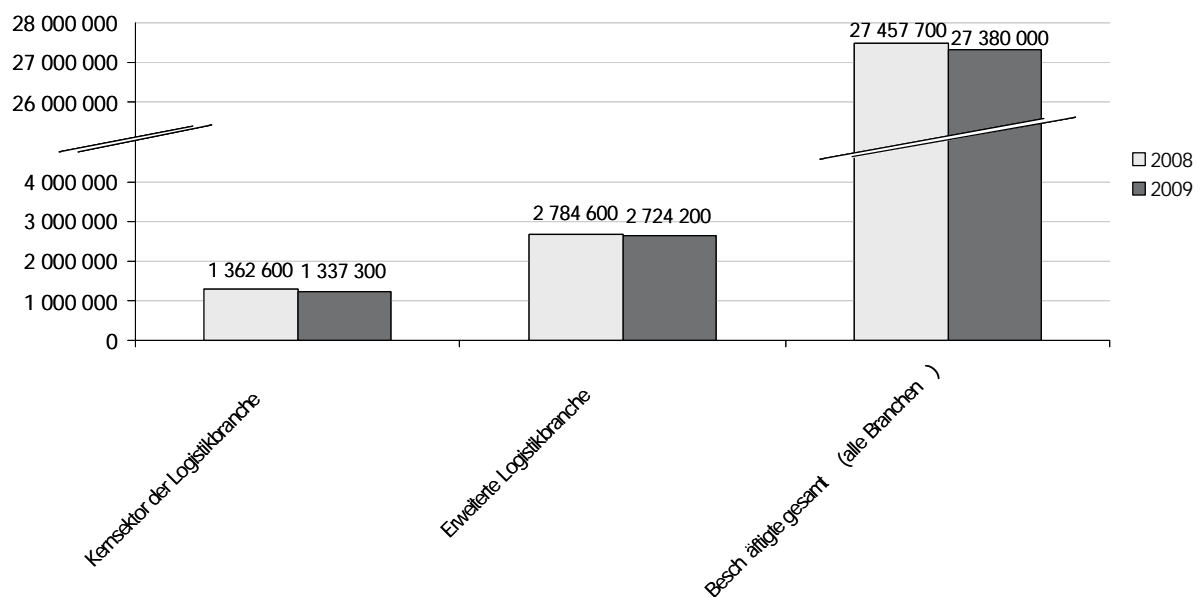
Zusammenfassung: Logistikbeschäftigung und Gesamtbeschäftigung in Baden-Württemberg 2008/2009



© SCI Verkehr GmbH

Abbildung 3 Zusammenfassung: Logistikbeschäftigung und Gesamtbeschäftigung in Baden-Württemberg 2008/2009

Zusammenfassung: Logistikbeschäftigung und Gesamtbeschäftigung in Deutschland 2008/2009



© SCI Verkehr GmbH

Abbildung 4 Zusammenfassung: Logistikbeschäftigung und Gesamtbeschäftigung in Deutschland 2008/2009

Sowohl die Beschäftigungszahlen im Kernsektor der Logistikbranche als auch in der erweiterten Logistikbranche sind in Baden-Württemberg im untersuchten Zeitraum (2008–2009) krisenbedingt nach einigen Jahren mit hohen Steigerungsraten zurückgegangen. Der Rückgang in der Logistikbeschäftigung war dabei prozentual sogar etwas höher als der Rückgang der Gesamtbeschäftigung im Land Baden-Württemberg (vgl. Abb. 3).

Der Vergleich der logistischen Entwicklung in ganz Deutschland zeigt ein sehr ähnliches Bild; auch im Bund ist die Logistikbeschäftigung etwas stärker zurückgegangen als die Gesamtbeschäftigung (Abb. 4).

Die stärkere Auswirkung der Krise auf die Logistikbeschäftigung in Baden-Württemberg ist auf die besonders stark getroffenen Verladerbranchen in der Krise zurückzuführen. So hatte insbesondere der Maschinenbau und die Automobilindustrie in der Krise einen hohen Mengenverlust in den logistischen Systemen zu verzeichnen. Das hat sich mit leichter Verzögerung auch auf die Logistikbeschäftigung ausgewirkt. Insgesamt sind die Arbeitsplatzverluste jedoch noch „moderat“ ausgefallen. Vor allem die Konjunkturprogramme und die Verlängerung der Kurzarbeiterregelungen haben sich in diesem Zusammenhang positiv auf die Beschäftigung ausgewirkt.

5 Unternehmen und Umsätze im Kernsektor der Logistikbranche

Die Anzahl der Unternehmen und ihre Umsätze wurden aus dem Unternehmensregister des Landes Baden-Württemberg (© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg) generiert. Die neuesten verfügbaren Daten haben den Stand 31. Dezember 2007.

Als Vergleichsmaterial standen daneben Daten mit dem Stichtag 31. Dezember 2006 zur Verfügung. Vergleiche mit den Vorjahren waren aufgrund von Änderungen in der Wirtschaftszweigsystematik (Umstellung von WZ2003 auf WZ2008) nicht mehr möglich, die Auswertung musste völlig neu konzipiert werden.

Das Statistische Bundesamt schreibt in diesem Zusammenhang in der Erläuterung der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008: „Gegenüber ihrer Vorgängerversion, der WZ 2003, enthält die WZ 2008 eine Reihe von zum Teil wesentlichen Änderungen, sowohl gliederungsstruktureller als auch methodischer Art. Grund hierfür ist vor allem die Berücksichtigung von Änderungen internationaler Referenzklassifikationen im Rahmen einer weiter fortschreitenden internationalen Harmonisierung von Wirtschaftsklassifikationen, zu denen auch die Wirtschaftszweigklassifikationen gehören.“

Die Einbeziehung der WZ in ein integriertes System internationaler Wirtschaftsklassifikationen, wie es seit Beginn der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts existiert, ist unabdingbare Voraussetzung für eine zielgerichtete Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland und in der Europäischen Union, aber im Zeitalter der Globalisierung auch für unternehmerische Entscheidungen. Die damit einhergehende Begrenzung nationaler Möglichkeiten bei der Gestaltung der Klassifikation der Wirtschaftszweige ist hierfür ein angemessener Preis.“

Die Änderungen in der Ausgangsstatistik sind so gravierend, dass sich teilweise auch das Verhältnis von Umsätzen zu Unternehmen veränderte. Diese Veränderungen sind durch eine völlig neue Zuordnung von Unternehmen zu Wirtschaftsklassen zu erklären, bedeuten aber nicht, dass die früheren Zuordnungen falsch waren. Vielmehr handelt es sich wie bereits ausgeführt bei dem Übergang von den Wirtschaftszweigen 2003 auf 2008 um einen echten Bruch in der Statistik, der sich auch in der Auswertung wieder spiegelt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 waren in Baden-Württemberg insgesamt 18 700 Logistikunternehmen mit einem Umsatz von 33,4 Mrd. EUR statistisch registriert. Zu beachten ist allerdings, dass damit nur Daten aus der Zeit vor der Wirtschaftskrise vorliegen, die im Herbst 2008 begann. Eine Eintrübung der Daten zu Umsätzen und Unternehmen ist daher erst in der nächsten Auswertung zu erwarten.

Sektor	Anzahl Unternehmen	Umsatz 2006
Logistiknahe Industrie	1000	13,9 Mrd. EUR
Logistikspezifische Dienstleistungen	11 600	13,3 Mrd. EUR
Logistiknahe Dienstleistungen	5 900	4,2 Mrd. EUR
Gesamt	18 500	31,4 Mrd. EUR

Tabelle 6 Anzahl Unternehmen und Umsatz im Kernsektor der Logistikbranche in Baden-Württemberg 2006 (WZ 2008)

Sektor	Anzahl Unternehmen	Umsatz 2007
Logistiknahe Industrie	1000	14,9 Mrd. EUR
Logistikspezifische Dienstleistungen	11 800	13,9 Mrd. EUR
Logistiknahe Dienstleistungen	5 900	4,6 Mrd. EUR
Gesamt	18 700	33,4 Mrd. EUR

Tabelle 7 Anzahl Unternehmen und Umsatz im Kernsektor der Logistikbranche in Baden-Württemberg 2007 (WZ 2008)

Im Vergleich zu den Daten aus dem Jahr 2006 zeigen fast alle Bereiche des Kernsektors eine leichte Abnahme der Unternehmensanzahlen – ausgenommen die logistiknahen Dienstleistungen. Gleichzeitig konnte das Umsatzvolumen um 2 Mrd. EUR recht deutlich zulegen.

6 Anhang – Beschäftigungsdaten für die Regionen Baden-Württembergs

Baden-Württemberg unterteilt in Regionen	Logistiknahe Dienstleistungen		Logistiknahe Industrie		Logistikspezifische Dienstleistungen		Gesamt	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Bodensee-Oberschwaben	680	660	3.040	2.840	5.420	5.470	9.140	8.970
Donau-Iller (Baden-Württemberg)	740	750	4.100	4.170	6.080	6.420	10.920	11.330
Donau Iller (Gesamt)	980	1.080	6.010	6.000	12.170	12.800	19.160	19.880
Heilbronn-Franken	1.090	1.240	4.370	4.240	10.390	10.360	15.850	15.830
Hochrhein-Bodensee	540	540	1.060	1.050	5.770	5.710	7.370	7.300
Mittlerer Oberrhein	2.280	2.510	5.380	5.210	12.190	11.850	19.850	19.560
Neckar-Alb	600	600	1.390	1.390	5.500	5.510	7.480	7.500
Nordschwarzwald	390	390	1.680	1.540	5.220	4.940	7.280	6.880
Ostwürttemberg	330	330	1.340	1.310	3.970	3.930	5.640	5.570
Region Stuttgart	6.660	6.550	14.670	14.430	33.450	32.190	54.780	53.170
Rhein-Neckar (Baden-Württemberg)	3.120	3.200	3.450	3.380	15.000	13.580	21.580	20.160
Rhein –Neckar (Gesamt)	4.160	4.480	7.130	6.060	28.960	27.440	40.260	37.980
Schwarzwald-Baar-Heuberg	490	470	1.110	1.060	5.240	4.710	6.830	6.250
Südlicher Oberrhein	1.040	1.070	3.090	2.990	11.590	11.200	15.720	15.260

Tabelle 9 Beschäftigung im Kernsektor der Logistikbranche in den Regionen Baden-Württembergs 2008/2009 (WZ2008)

Baden-Württemberg unterteilt in Regionen	Berater etc.		Gewerblicher Transport		Gewerblicher Umschlag/Lagerung		Kaufleute		Gesamt	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Bodensee-Oberschwaben	220	230	5.530	5.520	10.430	10.000	4.220	4.390	20.400	20.140
Donau-Iller (Baden-Württemberg)	210	220	5.400	5.310	11.150	10.590	4.020	4.120	20.780	20.240
Donau Iller (Gesamt)	300	320	11.010	11.150	19.580	19.400	7.360	7.540	38.250	38.410
Heilbronn-Franken	490	520	9.280	8.940	18.560	18.020	7.300	7.490	35.630	34.970
Hochrhein-Bodensee	200	210	4.930	4.920	8.660	8.420	4.460	4.530	18.250	18.080
Mittlerer Oberrhein	620	630	10.670	10.540	21.480	18.790	8.950	9.070	41.720	39.030
Neckar-Alb	190	210	5.790	5.710	10.440	9.920	4.260	4.320	20.680	20.160
Nordschwarzwald	150	160	5.760	5.570	9.820	9.090	3.180	3.220	18.910	18.040
Ostwürttemberg	150	160	3.880	3.890	7.990	7.670	2.670	2.730	14.690	14.450
Region Stuttgart	2.700	2.840	26.020	25.450	48.170	44.800	28.640	28.880	105.530	101.970
Rhein-Neckar (Baden-Württemberg)	1.060	1.080	10.770	10.510	19.820	18.530	10.980	11.150	42.630	41.270
Rhein-Neckar (Gesamt)	1.430	1.570	22.060	21.640	38.900	38.610	17.170	14.580	79.560	76.400
Schwarzwald-Baar-Heuberg	170	180	4.940	4.780	8.700	7.930	3.270	3.310	17.080	16.200
Südlicher Oberrhein	330	350	11.280	11.270	15.630	14.780	7.340	7.380	34.580	33.780

Tabelle 10 Beschäftigung in der erweiterten Logistikbranche in den Regionen Baden-Württembergs 2008/2009